

den jahreplanmäßigen Zügen 249 Sonderzüge des Reisewerkes gefahren; hiervon haben 163 Züge im Stuttgarter Hauptbahnhof verkehrt.

Aus dem Lande

Tübingen, 27. Dez. (Rektorsübergabe.) Die Rektorsübergabe und die Amtseinführung des neuen Studentenfürstern findet am 11. Januar im Festsaal der Universität statt.

Drei Tote durch einen Gasrohrbruch

Neutlingen, 27. Dez. Ein tragischer Unglücksfall, der drei junge Menschenleben forderte, hat sich während der Weihnachtsfeiertage in Neutlingen zugetragen.

Sonderburg, Kr. Münsingen, 27. Dez. (Todesfall.) Im Alter von 53 Jahren verstarb der Bürgermeister Land- und Gastwirt Anton Schneider nach kurzer Krankheit.

Ravensburg, 27. Dez. (Omnibus gegen Pferde.) Am Samstag ereigneten sich in Ravensburg nicht weniger als fünf Zusammenstöße.

Erolzheim, Kr. Biberach, 27. Dez. (Der Führer als Ehrenpate.) Für den 7. Sohn des Strohmachers Laver Tarn hat der Führer die Ehrenpatenschaft unter Überweisung eines Geschenks übernommen.

Friedrichshafen, 27. Dez. (Ein Schuß ging los.) Der in einem hiesigen Betrieb beschäftigte Schlosser Wladislaus Reiser wurde, als er mit einem Arbeitskameraden am Sonntagabend Werkstückdienst verrichtete, durch einen unversehens losgeschossenen Schuß aus der Waffe seines Arbeitskameraden so unglücklich getroffen, daß er noch in der Nacht im Krankenhaus an den Folgen der Verletzung starb.

Crailsheim, 27. Dez. (Neues Filmtheater.) In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste wurde das neuerbaute Frankonia-Filmtheater, das 650 Personen faßt, eröffnet.

Baden

Karlsruhe, 27. Dez. (Warnung vor einer Betrügerin.) Seit Monaten sucht die 60 Jahre alte Martha Pfriener aus Offenbach alte Frauen auf, bestellt fälschlich Grüße von Verwandten oder Bekannten, die z. B. durch Krankheit oder Unfall in Notlage seien und um Darlehen bitten.

Karlsruhe, 27. Dez. (Abpringen vom fahrenden Zug.) Am vergangenen Samstagvormittag wollte auf dem Bahnhof Karlsruhe-West ein junger Arbeiter vom einfahrenden Personenzug abspringen, rutschte aus und geriet bei der Jagdhaltestelle unter die Räder des noch in Bewegung befindlichen Zuges.

Frozheim, 27. Dez. (Schwerer Sturz.) Ein 65-jähriger Mann stürzte, als er das Straßenbahnsteig beim Sedanplatz überschritt und zog sich dabei einen Schädelbruch zu.

Heidelberg, 27. Dez. (Ein Fernbeben.) Der Seismograph der Königsstuhl-Sternwarte verzeichnete in der Nacht zum 27. Dezember ein sehr schweres Fernbeben.

Jübingen a. N., 27. Dez. (Verkehrsoffer.) Das sieben Jahre alte Mädchen des Eisenbahnarbeiters Adolf Müller wurde von einem Lastkraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Beulheim, 27. Dez. (Beide Beine abgefahren.) Einem 23-jährigen Mädchen aus dem nahen Gadernsheim, das auf noch nicht aufgelückter Weisse am hiesigen Bahnhof unter die Räder eines Zuges geriet, wurden beide Beine

abgefahren. Der Zustand der Verunglückten ist fast hoffnungslos.

Freiburg, 27. Dez. (60 Jahre alt.) Einer der bedeutendsten Tonkünstler unseres süddeutschen Landes, Julius Weismann, wurde am zweiten Weihnachtsfeiertage 60 Jahre alt.

Ludwigshafen a. Rh., 27. Dez. (Todesurteil bestätigt.) Das Reichsgericht hat die von der 25 Jahre alten Ehefrau Theresie Wippert geb. Mühlbauer aus Ludwigshafen a. Rh. gegen das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 24. Oktober eingeleitete Revision als unbegründet verworfen.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Regelung der Herstellung von Spezialbier. Die Vorsitzenden der Brauwirtschaftsverbände werden durch die Hauptvereinbarung der deutschen Brauwirtschaft ermächtigt, Brauereien auf Antrag zu gestatten, Bier mit einem Stammwürzegehalt von mindestens 10 Prozent als „Spezialbier“ in den Verkehr zu bringen.

Brauerei Schrempf-Bräu AG, Karlsruhe. Im Jahre 1938/39 hatte der allgemeine Wirtschaftsaufstieg auch im Grenzland eine wesentliche Abwärtsgeringerung bei der Brauerei Schrempf-Bräu zur Folge.

Seitordene: Marie Kalmbach, Sternwirtswitwe, Altenreig.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Zaiser, Inhaber Karl Zaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Schlang; Verantwortl. Anzeigenleiter: Oskar Rößler, sämtliche in Nagold. Zurzeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Unsere heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Wegen den Jahresabschlußarbeiten bleiben unsere Schalter am

Samstag, den 30. Dezember

geschlossen

Kreissparkasse in Nagold Gewerbebank Nagold

Nagold, den 28. Dezember 1939

Statt Karten!

Am Abend des 24. Dezember wurde meine innig geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hilde Schott geb. Hocke

von ihrem schweren Leiden erlöst.

Wir haben sie am 27. Dezember in aller Stille auf dem Calwer Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Allen denen, die der Verstorbenen während ihrer Krankheit und in ihren letzten Tagen Liebe erwiesen haben, sei hiermit herzlich gedankt.

Im Namen der Hinterbliebenen

Gerhard Schott.

Fürs neue Jahr:

- Fleischbeschau-Formulare und Bücher
Hebammen-Tagbücher
Formulare für Waldwirtschaft
Holzpreislisten
Mehrkunden
Rapportzettelblöcke
Geschäftsschreibkalender
Termin- und Pultkalender
Taschenkalender und Merkbücher

G. W. ZAISER - NAGOLD

Inserieren bringt Erfolg!

Verkaufe ältere Kub samt Kalb sowie ein fl. Läufer-schwein
Witthelm Dinger, Esringen.

Schönes möbliertes

Zimmer

für eine Lehrerin auf 1. Jan. gesucht. Angebote unter Nr. 1956 an die Geschäftsstelle des Gesellschafter's erbeten.



werden auch Sie Ihren Bekannten Verwandten und Geschäftsfreunden zum Jahreswechsel wünschen. Lassen Sie sich jetzt Neujahrskarten mit eigenem Namensaufdruck drucken.

Buchdruckerei G. W. Zaiser



Ein schönes, 1 Jahr altes

Rind

zu verkaufen 1955 Simon Rinderknecht, Schlosser, Oberjettingen.

Vereinigte Leder- und Sängerkranz Nagold 389 Heute 20.15 Uhr Gesamtprobe „Traube“ (Storz)



Kraft durch Freude

bringt uns am Samstag, den 30. Dezember, 20 Uhr, im Saal zur „Traube“ in Nagold ein außerordentliches

Varieté

ein Großstadtprogramm, wie wir es bestimmt selten zu sehen bekommen. Eintrittskarten zu 70 Pfg. im Vorverkauf Drogerie Leische Nagold bis Samstag 18 Uhr und an der Abendkasse. 273

Stadtkapelle Nagold

Anfangs Januar beginnt ein neuer

Ausbildungskurs

Junge Leute, welche Lust haben die Musik zu erlernen, wollen sich umgehend bei mir melden. Instrumente werden zur Verfügung gestellt. Die Ausbildung erfolgt kostenlos.

Eine Einwilligung der Eltern ist notwendig. 1956

Kometsh, Rdt. Musikdirektor.

Meine Praxis wird

durch einen tüchtigen Vertreter weitergeführt

Anton Stadelmayer, Dentist, Ebhausen

Anzeigen für den

Neujahrsglückwunsch 1940

wollen bitte sofort aufgegeben werden. Auch jetzt im Krieg freuen sich die Kundschaft und die Soldaten der Heimat erst recht über die Aufmerksamkeit des Neujahrsglückwunsches.

Verlag „Der Gesellschafter“, Telefon 429.

Illustrierte Zeitungen

stets neu und vorrätig in der Buchhandlg. Zaiser

Neujahr-Glückwunsch-Karten Postkarten und in Hüllen, in großer Auswahl bei Buchhandlung Zaiser



Friedrich Rapp Tuchfabrik und Tuchhandlung gegenüber dem Haus der NSDAP.	Glückliches Neujahr 1940 Der Wunsch der aufgeführten Firmen und Geschäftsleute für alle ihre Freunde und Bekannte	Eugen Schnabel und Frau Lebensmittel - Tabakwaren
Albert Gänzle und Frau Gasthaus und Metzgerei zum „Engel“		Georg Seeger mit Frau zum „Waldborn“
Fritz Amann Furniere - Sperrholz - Schreinerbedarf		Familie Hermann Raaf Gärtnerei
Adolf Häfele mit Familie		Gottlieb Lächler und Frau
Firma Karl Hare Seifenfieder		Willy Letzche mit Familie Drogerie




Kreissparkasse in Nagold



Gewerbebank Nagold
e. G. m. b. H.

Bezirksleiter Gottfried Guthier u. Frau Bayer Lebensversicherungs-Gesellschaft	Familie Fr. Conzelmann Kupferschmied	Adolf Schnepf und Frau Gasthaus zum „Pflug“
Berg & Schmid Das gute Fachgeschäft für Eisenwaren, Hausrat, Glas und Porzellan	Familie Julius Raaf Baumschulen	Fr. Herthorn mit Frau Kohlenhandlung
Fritz Hezer und Frau zum „Kaiser“	Julius Brenner mit Familie Neuwäscherei	Ehr. Stikel zum „Adler“ mit Familie
Familie Chr. Günther Kupferschmied - Haushaltungs-Geschäft	Ludwig Heß mit Familie	Louis Kentschler Wollspinnerei Nagold
Kronen-Brauerei Nagold	Johannes Reule mit Familie	Schwanen-Brauerei Nagold
Familie Chr. Schuon Kohlenhandlung	Familie Karl Schweikle Bahnhofswirtschaft	Eugen Herrgott mit Frau zum „Schiff“

Otto Walz mit Familie Anker-Brauerei	 <p>Allen unseren Geschäftsfreunden und Kunden, die im vergangenen Jahr bei uns drucken ließen und unseren Rat in Anspruch nahmen, danken wir für das uns erwiesene Vertrauen. Mit den besten Wünschen für das neue Jahr halten wir uns auch weiterhin für die Lieferung aller Druckarbeiten zu geschäftlichen und privaten Zwecken empfohlen.</p> <p>Buchdruckerei G.W. Kaiser Verlag Fernruf 429</p> <p>Für das Jahr 1940 Sieg Heil! NSDAP. Ortsgruppe Nagold</p> <p>Familie Wohlbold</p>	Familie Wilhelm Grüninger Schuh- und Sportgeschäft
Adolf Heuser und Frau		Familie Wilhelm Saur
Johs. Theurer, Schmiedmeister mit Familie		Gottlieb Broß, Schlossermeister und Familie
Kaffee und Konditorei Gauß		Simon Renz zur „Rose“
Paul Seeger und Frau zur „Kühlererei“		August Enderle, Gipsermeister mit Familie
Schreinermeister Karl Kaupp und Frau		Familie Friedrich Seeger Bäckerei
Firma H. Strenger Kolonial- und Zuckerwaren		Familie Fr. Schuster Gartenbau
Familie Jakob Grüninger Schuhgeschäft		Martin Seeger, Fotograf und Frau
Fahrschule Leppen		Familie Hans Schill Gasthof, Pension z. „Waldborn“ Ebhausen
Fürs neue Jahr entbiete ich der Einwohnerschaft von Hatterbach namens der Stadtverwaltung die besten Wünsche Der Bürgermeister: Dengler		Zum Jahreswechsel entbiete ich der Einwohner- schaft von Ebhausen namens der Gemeinde- verwaltung die besten Glückwünsche Der Bürgermeister: Muz
Fürs neue Jahr entbiete ich der Einwohnerschaft von Sulz, sowie unseren Soldaten namens der Gemeindeverwaltung die besten Wünsche Der Bürgermeister: Henig	Ein gutes neues Jahr im Sinne des Führers Heil Hitler! Gemeindeverwaltung Waldborf	

Seltene Neujahrsängste

Vor Beginn des Jahres 1000

Eines der aufregendsten Neujahrsfeste aller Zeiten war unstrittig die Jahreswende, die vom Jahre 999 ins Jahr des Heiles 1000 hinführte. Es gingen damals in allen Teilen der damaligen christlichen Welt Propheten und Verkünder herum, die von der Erfüllung des tausendjährigen Reiches sprachen und davon, daß folgerichtig in der letzten Minute dieses ausgehenden Jahres, des Jahres 999, die Welt untergehen müsse. Sie rühten sich dabei auf verschiedene Bibelstellen, wie z. B. auf die Offenbarung Johannis.

Es war eine ungeheure, in dieser Form seitdem nie mehr dagewesene Massensuggestion. Allenthalben, nicht nur in Rom, sah man dem Ausklang des Jahres mit Angst und Schrecken entgegen. Daraus entwickelte sich in der zweiten Hälfte des Dezembers eine wahre Panik, eine Todesangst, von der man sich heute kaum noch eine Vorstellung machen kann. Die zeitgenössischen Chronisten berichten von unheilverkündenden Zeichen des Himmels, von feurigen Kometen und Sternschnuppen. Die meisten Bauern hatten bereits ihr Feld nicht mehr bestellt, denn sie hielten das Angesichts des nahenden Weltuntergangs für sinnlos. Handel und Wandel stockte. Jede Unternehmungslust erlosch, sogar die laufenden Staatsgeschäfte wurden nicht mehr besorgt.

In der zweiten Hälfte des Dezembers schlug bei vielen die lähmende Todesangst in den sinnlosen Wunsch, ja in die Raserei aus, in den wenigen noch verbleibenden Tagen das Leben in vollen Zügen und um jeden Preis zu genießen. Man machte alles zu Geld, was man an Hab und Gut nur besaß, was man selbst nicht verzehren konnte, verachtete man die Reichen und Bestehenden öffneten ihre Häuser für jedermann, es begann ein tolles Geprülle, ein irrsinniges SCHAUSPIEL, während die anderen die letzte Frist, die ihnen vermeintlich gegeben war, zum Beten, Fasten und Büßen verwendeten. Es wird berichtet, daß die Bäcker ihr Brot umsonst ausgaben, die Tuchhändler ihre Stoffe und die Goldschmiede ihren Schmuck. Alles schien ja keinen Wert mehr zu haben, aller Besitz war sinnlos geworden. Viele begingen aus Todesangst Selbstmord, andere wurden wahnsinnig und dursteten mit gellenden Schreien die

Glückauf 1940!

Von Hanns Hofert

Wenn jemals eines Jahres Ende
Den Wunsch fürs neue heil entfacht,
Dann sei er jetzt zur Weltwende,
Rein Vaterland, dir dargebracht!

Du stehst im Kampf um Recht und Ehre,
Um Freiheit, Friede — doch du schaust
So ruhig über Land und Meere,
Weil stark das Schwert in deiner Faust.

Von Sieg zu Sieg zog deiner Söhne
Gewaltig Heer in Ost und West —
Glückauf! daß sich das Werk nun kröne!
Wir halten durch! Wie stehen fest!

Straßen, die noch Ruhigen und Vernünftigen mitreißend. Vergebens versuchten sich einige Besonnene, meist Gelehrte und Priester, der allgemeinen Weltuntergangsstimmung entgegenzukommen. Sie hatten angesichts der Massenpanik von vornherein einen verlorenen Stand und mußten schweigen, wenn sie nicht des Unglaubens oder gar des Bündnisses mit dem Teufel bezichtigt werden wollten.

Am die Mittagszeit des Silvestertages 999 in Rom — es war ein schöner, sonniger Tag — begab sich alles ins Freie, alles verließ die Häuser. Nur in den zahlreichen Kirchen fliegen angstvolle Vitaneien und Bittgebete zu Gott empor, dessen Strafgericht unmittelbar bevorstand. Man erinnerte sich, daß ja auch die Tiere vom Untergang betroffen seien und gab auch ihnen die Freiheit. Durch Rom liefen Hunderte von herrenlosen Pferden, Kindern, Schafen und Hunden. Auch die Vögel wurden freigelassen. Alles scharte sich in Massen zusammen. Niemand wollte allein sein. Jeder nannte den anderen Bruder, alle umarmten sich unter Tränen und warfen sich gemeinsam auf die Knie, um Gott um Verzeihung zu bitten.

In den Abendstunden wurde es still wie im Grab. Wer Platz gefunden, hatte sich in die überfüllten Kirchen ge-

drängt, wer innen keinen Platz bekam, kniete um die Kirchen herum.

So war es in Rom und in vielen Städten der Christenheit, im Abendland und im Morgenland, Millionen und Millionen beteten. Todesangst hielt alle umfangen, Tausende erlagen allein dieser Angst. Aus den Kirchen mußten immer wieder Menschen getragen werden, die einem Herzschlag erlegen waren.

Vielleicht noch nie, solange die Erde steht, sind die Minuten und Sekunden angstvoller gezählt worden als die, die das Jahr 999 vom Jahre 1000 noch schieden. Aus den Augen leuchtete Todesangst, aus den Kirchenschiffen klang es wie das Röcheln zum Tode Verurteilter.

So begannen die Kirchenglocken in Rom zu schlagen. Die zwölfte Stunde, die Stunde des Unterganges, der Erfüllung der Apokalypse, der Stunde des Gerichts, von dem geschrieben stand, daß „die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten“ sein würden...

Die Uhren schlugen dröhnend, ein Schlag nach dem anderen, und nun, da sich die Erde auflösen sollte, um alles Werdende zu verschlingen, erklangen auf den Befehl des Papstes gleichzeitig all die tausend Glocken Roms und verkündeten dröhnend und gewaltig, daß das Jahr 1000 angebrochen und die Christenheit gerichtet sei. Und nun begann ein Freudenausbruch, wie ihn die Welt wohl noch nie gesehen, alle umarmte sich, alles küßte sich, was man an irdischen Gütern noch übrig behalten hatte, wurde jetzt in einem Taumel wiedererwachter Lebensfreude ausgegeben. Seit diesem denkwürdigen Neujahrstag 1000 ist das freudige und feierliche Begehen dieses Tages in Übung geblieben und damit auch der Spruch: „Prosit Neujahr!“

Neujahrspruch

Der deutsche Stamm ist alt und stark,
Voll Hochgefühl und Glauben.
Die Treue ist der Ehre Mark,
Bankt nicht, wenn Stürme ernauben.
Es schafft ein ernster, tiefer Sinn
Dem Herzen solchen Hochgewinn,
Den uns kein Feind mag rauben.

Fr. Schlegel

